№ 155 Sonnabend, den 5. Juli 1902. 29. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., für hiesige Geschäfts- und Privatanzeigen 10 Pfg., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ueber ein wichtiges Weinkapitel

schreibt die „Freihandels-Korrespondenz“:

Die Vergünstigungen für die Einfuhr von Verschnittweinen sind durch die Handelsverträge gewährt worden und sollen auch in Zukunft durch die neuen Verträge geregelt werden. In den Zolltarifentwurf sind sie ebensowenig wie die ebenfalls durch die Verträge gewährten Vergünstigungen für die Einfuhr von Wein zur Kognakbereitung aufgenommenen worden. Gegen die Aufrechterhaltung dieser Vergünstigungen haben sich in Deutschland vielfach die Winzer erklärt, und der Bund der Landwirte hat es sich angelegen sein lassen, sich der angeblich bedrohten Interessen der Weinbauer anzunehmen. Die Einfuhr von Faßweinen schwankte in den Jahren 1892—1900 zwischen 637 000 und 822 000 Doppelzentner; im Jahre 1900 wurden 750 849 Doppelzentner im Werte von 38 Millionen Mark eingeführt. Von der Faßweineinfuhr gingen zum Verschnitt zum ermäßigten Zollsatze von 10 Mk. ein zwischen 82 827 und 117 212 Doppelzentner pro Jahr; das höchste Quantum wurde 1900 erreicht. Die Einfuhr zur Kognakbereitung war stets ganz unbedeutend. Sie schwankte in dem Zeitraum von 1892—1900 zwischen 4475 und 12 166 Doppelzentner. Nach einem Aufsatze in den „Mitteilungen des kgl. württ. Statist. Landesamtes“ wurden 1901 im deutschen Reiche unter Steuerkontrolle 103 718 Hektoliter ausländische Verschnittweine verwendet gegen 96 237 Hektoliter im Jahre 1900, 92 509 im Jahre 1899, 88 276 im Jahre 1898 und 80 944 im Jahre 1897. Von diesen Verschnittweinen kamen 1901 aus Italien nur 21 463 Hektoliter oder 20,7 Prozent der Gesamteinfuhr, während im Vorjahr von dort noch 41 Prozent geliefert wurden. Dagegen stammten 1901 aus Spanien 61 396 Hektoliter oder 59,2 Prozent, während im Vorjahre von dort nur 30,4 Prozent kamen. Die Zahlen haben sich demnach im letzten Jahre zu Ungunsten Italiens, auf dessen Verlangen die Vergünstigung beim Abschluß der Handelsverträge gewährt wurde, und zu Gunsten Spaniens ganz erheblich verschoben. Der spanische Wein wird zum Verschnitt bei uns sehr bevorzugt. Der Anteil des französischen Weines ist in den letzten Jahren mit 13 und 12,1 Prozent fast unverändert geblieben. Außerdem kamen 1901 noch aus Griechenland 4 Prozent und Oesterreich-Ungarn 3,3 Prozent, und der Rest entfiel auf die Türkei, die Vereinigten Staaten, Argentinien und Australien mit ganz geringen Mengen.

Mit dem eingeführten Verschnittwein wurden im vergangenen Jahre 179 131 Hektoliter verschnitten, davon mehr als zwei Drittel Rotwein. Die Menge des verschnittenen Weines verhielt sich zu dem eingeführten Verschnittwein wie 1 : 0,58, d. h. mit den eingeführten Verschnittweinen wurde fast genau die $1^3/_4$fache Menge Wein verschnitten. Man darf annehmen, daß entweder der deutsche Wein, der verschnitten worden ist, dadurch überhaupt nur marktfähig geworden ist, oder daß doch durch den Verschnitt der deutsche Wein höher bewertet worden ist, als es ohne Verschnitt geschehen wäre. Durch das Verschneiden, das unter Steuerkontrolle stattfindet, erwächst demnach dem deutschen Weinbau nicht, wie vielfach behauptet wird, ein Nachteil, sonder vielmehr ein Nutzen, der für gewisse Lagen nicht gering angeschlagen werden darf.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte Donnerstag vormittag in Kiel den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und nahm die Meldungen des Ministers Budde und des Admirals Büchsel entgegen. Später empfing der Kaiser den amerikanischen Großindustriellen Pierpont Morgan. Letzterer nahm auch an der kaiserlichen Frühstückstafel teil. Auch zur Abendtafel am Mittwoch an Bord der „Hohenzollern“ waren schon mehrere amerikanische Herren geladen worden, unter anderem auch der Großschlächter Armour. — Reichskanzler Graf von Bülow hält sich noch immer in Kiel auf.

Der Kronprinz von Sachsen traf gestern abend mit Gefolge in Kiel ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Prinzen Heinrich empfangen. Der Kronprinz begab sich mit dem Prinzen Heinrich nach dem Schloß und später an Bord der „Hohenzollern“, um dem Kaiser die Thronbesteigung des Königs Georg zu notifizieren.

Der Bundesrat hat heute die Zustimmung erteilt dem Entwurf einer Verordnung über die Inkraftsetzung des Gesetzes über Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900.

Der Staats-Vertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Preußen, betreffend die Verlegung der Landesgrenze längs des Przemsa-Flusses, ist am Donnerstag in der amtlichen „Wiener Ztg.“ veröffentlicht worden.

Die Zolltarifkommission erledigte die Positionen 504 bis 512. Zwischen die Beratung der Positionen 510 und 511 schob sich eine Geschäftsdebatte ein. Bandert (Soz.) bemerkt, die Mehrheit wolle die erste Lesung durchpeitschen und die Minderheit strangulieren durch Schlußanträge. Rettich bittet, derartige Ausdrücke zu unterlassen. Hahn und Paasche sagen, die Mehrheit höre den Reden der Sozialdemokraten mit wahrer Engelsgeduld zu. Geyer (Soz.) wirft der Mehrheit Winkelzüge vor. Rettich rügt diesen Ausdruck. Reißhaus sagt, die Kommission dürfe nicht die Diäten einstecken und sie während der Ferien verzehren. Rettich rügt diese Bemerkung als unzulässig. Arendt bemerkt, die Sozialisten suchten die Mehrheit zu terrorisieren. Rettich betont, der Tarif müsse bis zum 14. Oktober erledigt sein. Weiter wurden erledigt die Positionen 513 bis 516. Molkenbuhr bemängelt die Desinfektions-Vorschriften für Pferdehaare gegen Milzbrand. Posadowsky erklärt, das Reichsgesundheitsamt beschäftigt sich mit der Aufsuchung noch besserer Desinfektionsmittel.

Gegen den Zolltarifentwurf hat sich die Saganer Handelskammer erklärt durch eine Resolution, daß die Annahme des Zolltarifentwurfs eine folgenschwere, Handel und Industrie schädigende Wirkung nach sich ziehen werde. Sie erklärt sich gegen jede Erhöhung resp. Neueinführung des Zolles auf Getreide, Vieh, Fleisch und andere Lebensmittel, weil die Industrie außer Stande ist, bei der jetzigen schwierigen Geschäftslage ihren Arbeitern durch vermehrte Arbeitsgelegenheit oder durch erhöhtes Arbeitslohn einen Ausgleich zu verschaffen für die Verteuerung des Lebensunterhalts, welcher mit der Erhöhung des Zolles auf die notwendigsten Lebensmittel verknüpft ist.

Das Kanonenboot „Panther“ dampfte gestern morgen von Düsseldorf nach Südamerika ab. Die Leitung der Ausstellung dankte dem Kaiser telegraphisch für die Entsendung des „Sleipner“ und „Panther“ und teilte mit, daß über 100 000 Personen diese Kriegsschiffe besucht hätten und von den Offizieren und Mannschaften aufs freundlichste geleitet und unterrichtet worden seien.

Ein Generalstabswerk über die China-Expedition ist gegenwärtig im Entstehen begriffen. Schon während der Transportreise der Truppen hatte der Kaiser dem Chef des Großen Generalstabes Anweisungen über die Schaffung eines solchen Werkes gegeben, und die Führer wurden demgemäß beauftragt, für das Werk Material zu sammeln. Im Laufe der Zeit sind denn auch die Berichte eingesandt worden, und eine besondere Kommission wurde mit der Sichtung des Materials betraut. Auch die Mannschaften der Expedition wurden angewiesen, über Erlebnisse, Beobachtungen u. s. w. Bericht zu erstatten, ja bei den Kontroll-Versammlungen wurden die Leute befragt, ob sie Briefe, Karten oder sonst welche Andenken aus China besitzen. Dem Generalstabe sei die leihweise Ueberlassung des Materials sehr erwünscht. Nach der „Weser-Ztg.“ wird das Werk reich illustriert sein und in mehreren Bänden erscheinen. **Der Kaiser nimmt lebhaften Anteil an der Arbeit** und hat sich wiederholt über den Stand derselben Vortrag halten lassen. Das wertvollste Material hat Graf Waldersee geliefert. Die einzelnen Manuskript-Abteilungen werden vor dem definitiven Abschluß stets dem Kaiser vorgelegt.

Dem sächsischen Landtag, der zu einer außerordentlichen Tagung aus Anlaß des Thronwechsels zusammengetreten ist, ist eine Vorlage betr. Zivilliste und Apanagen zugegangen. Eingehendere Verhandlungen dürfte nach der „Schles. Ztg.“ nur die **Apanage des Kronprinzen Friedrich August** nötig machen. Dieser bezog bisher als Prinz des königlichen Hauses 200 000 Mk. infolge besonderer Bewilligung des Landtags. Nach dem Hausgesetze beträgt aber die Apanage für den sächsischen Kronprinzen nur 60 000 Thaler Konventionsmünze. Es ist anzunehmen, daß der Landtag hier eine entsprechende Erhöhung bewilligen wird. **Die Zivilliste des Königs von Sachsen beträgt 3 142 300 Mark** einschließlich 90 000 Mk. Garderoben- und Hofstaatsgelder für die Königin. Da König Georg Witwer ist, kommt diese letztere Summe in Fortfall, dagegen sind nach dem Hausgesetz 40 000 Thaler Konventionsmünze als Apanage für die Königin-Witwe neu einzustellen.

Beschränkung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen. Die „Rhein.-Westf. Ztg.“, welche in Essen erscheint, in der Interessentensphäre von Krupp und der Großindustriellen des Niederrheins, befürchtet aus der vom Reichsamt des Innern angeregten Frage der Verkürzung der Arbeitszeit ein Hineindrängen der Frauenarbeit in die Hausindustrie und Heimarbeit. Mit je mehr Klauseln die Frauenarbeit beschützt werde, desto geringer müsse dafür die Nachfrage werden. Beweislos ist die Behauptung der „Rhein.-Westf. Ztg.“, daß das Verbot der Nachtarbeit viele Arbeiterinnen brotlos gemacht und das Lohnniveau für Arbeiterinnen nach unten beeinflußt habe.

Der Antisemitismus der „Post“ kommt wieder einmal drastisch zum Ausdruck in einer abfälligen Kritik, die das freikonservative Blatt gegen den die jüdischen Soldaten betreffenden Passus der Bonner Rede des Generaloberst von Loë richtet. „Der Heldengeist der Makkabäer,“ so schreibt das Blatt im Stil des Grafen Pückler, „ist nicht mehr lebendig in Israel. Diese Thatsache wird nicht dadurch widerlegt, daß es vereinzelt auch tapfere Juden giebt, die mutig ihr Leben in die Schanze schlagen“ und dann heißt es weiter: „Mit der Kriegstüchtigkeit des Volkes Israel läßt sich im allgemeinen gewiß kein Staat machen. Geradezu abstoßend wirkt aber die Art und Weise, wie die Anwendung des Kaiserwortes, das in einem ausgeprägt christlichen Sinne gedacht war, auf einen Israeliten angewendet wird, von dem der Generaloberst sagt, auch er sei „unter das Kreuz gestellt“, weil er das Eiserne Kreuz im Kriege 1870 erworben habe.“

Ueber litterarische Veröffentlichungen der Offiziere und Beamten besagt eine neuerdings ergangene kaiserliche Ordre folgendes: „Die in letzterer Zeit mehrfach vorgekommenen vorzeitigen Veröffentlichungen von Konstruktions- und Armirungsdaten der Kriegsschiffneubauten, sowie von Bauaufträgen an die Werften usw. veranlassen mich, die Offiziere und Beamten meiner Marine auf die strenge Nachachtung meiner Ordre vom 16. Oktober 1899, betreffend litterarische Veröffentlichungen, mit Ergänzung vom 2. März 1901, hinzuweisen. Im besonderen weise ich auf die Pflicht der Mitveröffentlichung des vollen Namens in allen Blättern hin, deren Redakteure sich nicht dem Reichs-Marineamt gegenüber verpflichtet haben, auf Befragen die Namen der ihnen Aufsätze usw. einsendenden Angehörigen der Marine und Offiziere zur Disposition zu nennen.“

Die gesetzliche Regelung des Strafvollzugs wird wiederum nahegelegt durch folgendes, vom „Vorwärts“ mitgeteilte Vorkommnis: Der sozialdemokratische Redakteur Dr. Quarck in Frankfurt a. M. hat dieser Tage eine $2^1/_2$monatliche Gefängnisstrafe wegen Preßbeleidigung angetreten. Ihm wurden zwar die reglementmäßig zulässigen Vergünstigungen, wie Selbstbeschäftigung, das Tragen eigener Kleider u. s. w. gewährt, aber mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß es das letzte Mal sei, wo dies geschehen werde! „Wir meinen,“ so bemerkt dazu der „Vorwärts“, „auch die Staatsanwaltschaft sollte sich bei Gewährung oder Versagung dieser sogenannten „Vergünstigungen“ keine andere Richtschnur stecken, als sie die Gefängnisordnung vorsieht. Diese spricht zwar nur davon, daß diese Vergünstigungen dem Gefangenen gewährt werden können und macht ihre Gewährung von einer Reihe von dem Gefangenen zu erfüllender Vorbedingungen abhängig, als Ausschließungsgrund für die Vergünstigungen kennt die Gefängnisordnung aber nur Exkloßgründe, davon kann bei einem gefangenen Redakteur natürlich nicht die Rede sein.“

Der deutsche Burenhilfsbund hat beschlossen, die noch vorhandenen Mittel, deren Höhe etwa 250 000 Mk. beträgt, in folgender Weise zu verwenden: a) Es sollen zum Rücktransport und zur Versorgung der gefangenen mittellosen Deutschen 60 000 Mk. verwendet werden. Die Summe wird einer Kommission zur Verfügung gestellt, die über die Einzelheiten sich mit Staatssekretär v. Richthofen in Verbindung zu setzen hat. Hierzu ist zu bemerken, daß es sich im ganzen um 221 Personen handelt, die auf St. Helena, Ceylon, den Bermudas und in Indien gefangen gehalten werden. b) Zur Unterstützung der invaliden, kranken und hilfsbedürftigen Burenkämpfer und ihrer Familien, sowie zur Rückbeförderung bedürftiger Burenfamilien sollen 80 000 Mk. verwendet werden. c) Zur Unterstützung von Witwen und Waisen sollen bis zu 80 000 Mark bewilligt werden.

Der Außenhandel von Deutsch-Ostafrika zeigt im Jahre 1901 einen Rückgang von $1^1/_2$ Millionen Mark hinter dem Jahre 1900. Das bedeutet einen Rückgang um etwa 10 pZt. Die Einfuhr hat um 1 920 000 Mark abgenommen, die Ausfuhr dagegen ist um 330 000 Mk. gestiegen. Die Einfuhr in den Schutzgebieten hängt in der Hauptsache ab von den Aufwendungen, die im Reichshaushaltsetat für die Schutzgebiete in den einzelnen Jahren gemacht werden. In bezug auf die Ausfuhr ist eine Abnahme beim wertvollsten Artikel, bei Elfenbein, hervorgetreten. Das „Kolonialblatt“ folgert aus dem ungünstigen Gesamtergebnis, daß ohne die Schaffung leistungsfähiger Transportmittel der Handel in seinem gegenwärtigen Umfange kaum aufrecht zu erhalten ist. — Nicht an Transportmitteln, sondern am Mangel von Produktionsmitteln, Arbeitskräften, Kapitalien und Naturkräften leidet Deutsch-Ostafrika. Aber den Schwärmern für Afrika-Bahnen müssen alle Dinge zum besten dienen. Gewinnen die Verhältnisse den Anschein einer günstigeren Gestaltung, so wird daraus erst recht die Notwendigkeit einer Afrika-Bahn gefolgert. Ob von Dar-es-Salaam nach dem Dorf Mrogoro für 22 Millionen Mark eine Eisenbahn gebaut wird oder nicht, ist für die Handelsbeziehungen von Deutsch-Ostafrika nicht einmal von minimaler Bedeutung. Nur so lange für den Bau und Betrieb Materialien aus Deutschland geliefert werden, folgt daraus natürlich eine Steigerung der Einfuhrwerte.

Das Bonner Kriegsgericht verhandelte am Donnerstag bis gegen Mitternacht gegen den Sergeanten Schulz. Er war angeklagt, zu gunsten des wegen Mißhandlung und Beleidigung von Untergebenen im Dienst zu neun Monaten Festungshaft verurteilten Majors Kruse die Zeugen beeinflußt und zum Meineid verleitet zu haben. Ueber 50 Zeugen wurden vernommen. Nach deren Aussagen hatte der Angeklagte versucht, die Zeugen zu veranlassen, die Schuld auf den Feldwebel des Majors zu lenken, wofür, wenn das Manöver geglückt wäre, der Angeklagte Feldwebel werden sollte. Der Vertreter der Anklage beantragte 2½ Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautete auf 1½ Jahre Zuchthaus, Degradation, Ausstoßung aus dem Heere und drei Jahre Ehrverlust.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Polnische Studenten veranstalteten nach einer Wiener Meldung der „Voss. Ztg." in Lemberg Kundgebungen gegen die Marienburger Rede des Kaisers Wilhelm und die preußische Polenvorlage. In einer Versammlung nahmen sie einen Beschlußantrag an, worin das „unwürdige, knechtische und feige Verhalten der österreichischen polnischen Abgeordneten" verdammt, der herrschenden polnischen Partei die Entrüstung, den oppositionellen polnischen Abgeordneten aber die Anerkennung ausgesprochen wurde. Nach der Versammlung zogen die Studenten vor die Wohnung des Landtagsabgeordneten Stapinski, der jüngst einen preußenfeindlichen Beschlußantrag im Landtage eingebracht hat, und machten dann vor dem Landtagsgebäude und dem adligen Kasino eine Katzenmusik.

England.

In dem Befinden des Königs Eduard ist eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Der gestern abend ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Der König hat den Tag gut verbracht, das Allgemeinbefinden hat weitere Fortschritte gemacht, die Wunde bereitet jetzt nur noch wenig Schmerz. — Die medizinische Zeitschrift „Lancet" führt bezüglich der Krankheit des Königs aus: „Es war notwendig, die in die Wunde eingeführten Röhren zu entfernen, da sie der König nicht mehr ertragen konnte. An Stelle derselben kommen jetzt Gazepfropfen zur Anwendung. Die Wunde heilt in zufriedenstellender Weise. Der Ausfluß wird geringer und ist völlig geruchlos. Der König leidet weniger, und obwohl die Verbände notwendiger Weise schmerzvoll sind, erträgt der König alle Vorgänge mit äußerstem Mut. Die Temperatur ist seit dem 26. v. Mts. normal. Der König ist ein außerordentlich guter Patient und sehr liebenswürdig gegen die Aerzte." Alle diese Umstände hält „Lancet" für ein gutes Anzeichen zur baldigen Wiederherstellung des Königs. — Kaiser Wilhelm soll nach der „Birmingham Gazette" hocherfreut sein über den günstigen Verlauf der Krankheit des Königs Eduard und mit wärmster Anerkennung von den behandelnden englischen Aerzten sprechen. Sobald der Kaiser die Natur des Leidens seines Onkels erfuhr, habe er drei oder vier der leitenden ärztlichen Autoritäten in Deutschland zu sich berufen und den Fall ausführlich und mit besorgtem Interesse mit ihnen besprochen.

Serbien.

Königin Draga wird in Petersburg empfangen. Es verlautet, daß das serbische Königspaar Ende September am russischen Hofe empfangen werden wird. Die diesbezügliche offizielle Mitteilung aus Petersburg soll bereits der serbischen Regierung zugegangen sein.

Orient.

Mehrere Räuberbanden und revolutionäre bulgarische Banden sind in der letzten Zeit im Vilajet Monastir aufgetaucht, dieselben machen den zu ihrer Verfolgung entsendeten türkischen Truppen schwer zu schaffen. Auch albanesische Banden von Tibre terrorisieren die Landbevölkerung. Infolge des letzten Zusammenstoßes in Horina wurden über 100 kompromittierte Bulgaren verhaftet und werden gegenwärtig Entwaffnungen im Distrikt Florina durchgeführt.

Die deutschen und italienischen Franziskanermönche, welche am 4. November v. J. in Jerusalem Gegenstand eines Angriffes griechisch-orthodoxer Mönche und Laien gewesen waren, hatten unter Mitwirkung des deutschen und italienischen Konsulats gegen ihre Angreifer einen Strafantrag gestellt. Anstatt diesem Antrage Folge zu geben, hatte das Kriminalgericht von Jerusalem die Franziskaner selbst in Anklagezustand versetzt. Infolge der von der deutschen Botschaft in Konstantinopel unternommenen Schritte annullierte der Gouverneur in Jerusalem auf Befehl der Pforte das Urteil gegen die deutschen Franziskaner.

Provinzielles.

Culm 3. Juli. Der Postengang nach Terespol soll nach Eröffnung der Bahn Culm-Alkhausen vermindert werden. Während jetzt täglich fünf Posten zwischen Culm und Terespol verkehren, sollen drei in Fortfall kommen.

Schwetz, 3. Juli. Gestern feierte der hiesige Stadtkämmerer Herr Zander sein 25jähriges Amtsjubiläum. — Dienstag nachmittag zog über den südwestlichen Teil des Kreises ein mehrere Stunden anhaltendes schweres Gewitter. Bei dem Besitzer Wollschläger in Dt. Konopath schlug der Blitz, ein und Haus und Scheune brannten nieder. Ein zweiter Blitzstrahl legte einen Heuschober in Asche. — In Grutschno nimmt die Topfwaren- und Kachelöfenfabrikation einen lebhaften Aufschwung. Mächtige Thonlager sind auch in den Jungener Bergen am Weichselufer bloßgelegt und zur Ausbeute gelangt.

Briesen, 3. Juli. Das 363 Hektar große Gut Treuhausen hat Herr Gutsbesitzer Hirschberger an seinen Bruder, Herrn Bankier Hirschberger in Culm, verkauft. — In Napole im Kreise Briesen schlug der Blitz in einen Stall des Gutsbesitzers Jarnowski. Der Stall brannnte vollständig ab; selbst die Lehmwände wurden von der Glut zum Einstürzen gebracht. Auch in Plywaczewo zündete ein Blitzschlag und legte die neu erbaute Scheune eines Besitzers in Asche. — Der Gutsbesitzer Lieberkühn zu Schloß Golau ist auf eine fernere sechsjährige Amtsdauer zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schloß Golau verpflichtet worden. Zum Standesbeamten ist der Königl. Oberförster Weber in Golau für den Bezirk Oberförsterei Golau ernannt worden. — Hier gehen drei bedeutende Bauwerke ihrer Vollendung entgegen. Die vollständig umgebaute und vergrößerte katholische Kirche, welche sich jetzt in völlig veränderter und verschönerter Gestalt zeigt, ferner das auf Veranlassung des Vaterländischen Kreis-Frauenvereins erbaute Gemeindehaus und die Zement- und Kunststeinfabrik „Phönix", welche an Stelle des im Vorjahre abgebrannten Fabrikgebäudes errichtet wird.

Neuenburg, 3. Juli. Gestern nacht brannte in Konschütz der Gaststall von Rettkowski nieder. Man nimmt an, daß Gäste durch Unvorsichtigkeit den Brand veranlaßt haben. — In diesen Tagen ertrank in der Weichsel der Korbmacher Kuppke aus Gr. Wolz.

Strasburg Wpr., 3. Juli. Wegen Beleidigung des Gymnasiallehrers Professor Dr. Oszowski zu Strasburg ist in Berlin der Redakteur Wrobel vom „Dziennik Berlinski" zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die Beleidigung wurde in dem Abdruck eines aus Strasburg datierten Briefes gefunden, in welchem die Art und Weise, wie die Vernehmungen gegen die der Geheimbündelei verdächtigten polnischen Gymnasiasten stattgefunden haben sollten, in scharfer Weise kritisiert wurde.

Riesenburg, 3. Juli. Aus Anlaß seiner 50jährigen Thätigkeit in unserer Stadt hat Herr Rektor Neubert den Kronenorden 4. Klasse mit der Zahl 50 erhalten, den ihm Herr Kreisschulinspektor Drohsen überbrachte. Die Stadt ließ einen Silberkasten, der Gemeindekirchenrat eine Statue „Der segnende Christus" von Thorwaldsen und das Lehrerkollegium einen Kronleuchter überreichen. Ein Festmahl im „Deutschen Hause" fand eine lebhafte Teilnahme.

Lötzen, 3. Juli. Mit Drillingen beglückt wurde in Gr. Gablick die Frau des Zieglermeisters Conrad. Die Neugeborenen, es sind drei Mädchen, sollen gesund und munter sein.

Marienwerder, 3. Juli. Unter dem Verdachte, den Tod ihres 8 Wochen alten unehelichen Kindes verschuldet zu haben, ist das über 30 Jahre alte Dienstmädchen Emilie Rogalski verhaftet worden. Sie hatte in der Nacht zum Montag das Kind zu sich ins Bett genommen, am nächsten Morgen war es tot. Auf Grund einer ärztlichen Anzeige veranlaßte die Staatsanwaltschaft gestern die Sezierung der Leiche, wobei Erstickung als Todesursache festgestellt wurde. Daraufhin wurde die R. in Haft genommen.

Danzig, 3. Juli. Der kommandierende General Herr Generalleutnant v. Braunschweig begiebt sich am 11. ds. Mts. nach Graudenz zur Besichtigung der 87. Infanterie-Brigade. — Von den vier im chirurgischen Stadtlazarett befindlichen Leichenträgern, die durch den Zusammenstoß mit der elektrischen Bahn verletzt waren, sind die Kirchendiener Bahlke, Hoch und Bönkendorf soweit wiederhergestellt, daß sie aus der Lazarettbehandlung haben entlassen werden können. Der Kirchendiener Engler liegt dagegen noch schwer krank darnieder. — Bei dem vorgestrigen schweren Gewitter wurde in Trutenau auf der Weide eine der besten Kühe des Besitzers Herrn Krause vom Blitz erschlagen.

Danzig, 2. Juli. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns John Pawlowski wurde heute vor Gericht von der Gläubigerversammlung, die mit einem Kapital von 1 215 403 Mk. vertreten war, ein neuer Gläubigerausschuß gewählt. Derselbe war bisher zusammengesetzt aus den Herren Quartier, Goldhaber und Silberstein. Für die beiden letzteren Herren, welche ausschieden, wurden gewählt Herr Rechtsanwalt Ruhm und Herr Eduard Lindner-Stettin.

Pr.-Holland, 3. Juli. Ein Unglücksfall ereignete sich in Neu-Münsterberg. Ein Dienstmädchen war bei der Heuernte beschäftigt und fuhr auf dem beladenen Wagen zur Scheune. Als sie sich vom Wiesenbaum herabgleiten lassen wollte, fiel sie auf eine Stakforke, die ein unter ihr stehender Knecht aufrecht in der Hand hielt, so daß die Unglückliche buchstäblich aufgespießt wurde. Die Ueberführung der Bedauernswerten in die Königliche Klinik wurde sofort angeordnet.

Wehlau, 3. Juli. Als sich am späten Abend Frau Förster P. aus Rosengarten bei Lindendorf auf dem Wege zu ihrer Wohnung im Walde befand, wurde sie plötzlich von einem ihr unbekannten Menschen angehalten. Er verlangte zuerst Geld und versuchte dann, als ihm dieses verweigert wurde, an der Frau ein Verbrechen zu begehen. Auf die Hilferufe der Frau P. kamen Leute hinzugeeilt, worauf der Verbrecher die Flucht ergriff. Er wurde jedoch verfolgt und festgenommen.

Gostyn, 2. Juli. Am Montag mähten 13 Arbeiter aus Bolechow in der Nähe der Probstei. Während einer von ihnen nach Branntwein ging, kam zufällig der Inspektor des Gutes, der bemerkte, daß der Mann mit dem Schnaps sich in ein Roggenfeld verbarg. Der Wirtschafter Burszinski von der nahe gelegenen Probstei kam hinzu und erzählte dem Inspektor, daß der im Roggenfelde befindliche Mann einer von seinen Arbeitern ist. Hierüber wurden die Arbeiter so wütend, daß sie abends in der 10. Stunde nach der Burszinskischen Wohnung gingen, bewaffnet mit Sensen und Steinen. Sie schlugen die Fenster ein und wollten gewaltsam in die Wohnung eindringen. Burszinski griff in der Notwehr zum Revolver, schoß einmal in die Luft und als dieses nichts fruchtete, schoß er den Arbeiter Kobicki in das linke Bein, worauf dieser liegen blieb. Während dieses Vorganges liefen einige Frauen zur Stadt, um die Polizei zu holen. Es kamen auch bald der Gendarm Raudtenberg und Polizeisergeant Glaszkewicz. Sie stellten den Thatbestand fest, ließen den Verwundeten ins Krankenhaus bringen und verhafteten den Arbeiter Jacob Grumatzki.

Gumbinnen, 2. Juli. Die Neue Singakademie hielt am Montag abend im Gesellschaftshause eine außerordentliche Generalversammlung ab. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Regierungs- und Schulrat Snoy einstimmig gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Stadtrat Fürstenberg, Geschäftsführer Herrmann, Buchhändler Münchmeyer, Obersteuer-Kontrolleur Bruhn.

Labiau, 2. Juli. Ein Dampfschiff mußte als Vorgespann dienen, als ein einspänniges beladenes Fuhrwerk auf dem Treideldamm in der Baggererde festsaß. Dem Pferde war es nicht möglich, mit dem Wagen weiter zu kommen. Selbst dem vereinten Bemühen hinzugekommener Personen, das Fahrzeug wieder flott zu machen, leistete der tiefe Schmutz Widerstand. In der höchsten Bedrängnis nahte der Dampfer „Lotte" und nahm den Wagen ins Schlepptau.

Königsberg, 3. Juli. Die sozialdemokratische „Volkszeitung" ist wegen eines Artikels über die Arbeitslosigkeit, welcher der Regierung heftige Vorwürfe machte, beschlagnahmt worden.

d. **Argenau**, 3. Juli. Als sich am Sonntag abend mehrere den besseren Ständen angehörige deutsche Herren aus Argenau auf dem Rückwege von Jakobskrug nach Argenau befanden und hierbei sangen, überholten sie den Schneider Lelewski mit seiner Familie und seinem auf Urlaub befindlichen Bruder, einem Königsgrenadier aus Königsberg. Der Schneider befahl ihnen, polnisch statt deutsch zu singen. Die Herren wiesen dieses Ansinnen energisch zurück und gingen weiter. Bald kam ihnen der Schneider nachgelaufen, griff einen der Herren an und schlug auf ihn ein, die anderen Herren leisteten dem Angegriffenen Beistand. Sofort kam der Königsgrenadier in vollem Laufe und gezogenem Seitengewehr heran und stach und hieb blindlings auf die nur zum Teil mit dünnen Stöckchen versehenen Herren ein. Dabei erhielt der eine eine schwere, 11 cm lange Hiebwunde am Oberarm, ein anderer wurde ebenfalls durch Hiebe und Stiche am rechten Unterarm und am Handgelenk verletzt. Nur dem Hinzukommen eines fremden polnischen Mannes, welcher den wie rasend um sich schlagenden Soldaten in polnischer Sprache besänftigte, verdanken es die Herren wahrscheinlich, daß sie nicht lebensgefährliche Verletzungen davongetragen haben. Selbstverständlich ist der rohe Ueberfall, welcher allgemeine Empörung hervorruft, sofort der Staatsanwaltschaft und dem betreffenden Königsberger Regimentskommando gemeldet worden.

Bromberg, 3. Juli. Ein Steinkistengrab, das bei Ellernthal an der Brahe gefunden, teilweise aber schon von den Arbeitern seines Inhalts beraubt war, wurde am Sonnabend von Vorstandsmitgliedern der hiesigen historischen Gesellschaft untersucht. Es wurde eine der Urnen mit Inhalt geborgen, außerdem wurde in nächster Nähe noch ein zweites Grab mit 5 Urnen aufgedeckt. Die Fundstücke, die dem 4. und 5. Jahrhundert v. Chr. (Ausgang der Hallstattperiode) angehören, sind der Sammlung der Historischen Gesellschaft überwiesen worden. — Ein Arbeiter in Kl. Bartelsee nahm gestern, um sich zu töten, Salzsäure zu sich. Ein schnell herbeigeholter Arzt pumpte ihm den Magen aus und entfernte dadurch das Gift. — Aus Anlaß des am 5. und 6. Juli d. Js. in Posen stattfindenden Provinzialsängerfestes wird zur Bewältigung des starken Personenverkehrs am 6. Juli d. Js. ein Personensonderzug von Posen nach Bromberg abgelassen werden. Abfahrt von Posen am 6. Juli 11 Uhr 40 Min. abends; Ankunft in Bromberg am 7. Juli früh 2 Uhr 37 Minuten. Der Sonderzug wird zwischen Gnesen und Bromberg auf allen Stationen halten.

Krone a. Br., 3. Juli. Am Sonntag brach in einem Stalle des Besitzers Malicki in Trzementowo Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gehöft in Asche legte. Durch Flugfeuer geriet auch das Gemeindehaus in Brand und wurde gänzlich eingeäschert.

Posen, 3. Juli. Im russischen Südwest-Gebiete gingen abermals die heftigsten Unwetter nieder. Die sonst sehr gut stehende Ernte ist strichweise vollständig vernichtet. — Der „Wielkopolanin" meldet, die Regierung schloß die von polnischen Damen geleiteten Fürsorge-Vereine für arme Polenkinder, die dort gespeist wurden und Schularbeiten unter Aufsicht machten.

Lokales.

Thorn, den 4. Juli 1902.

Tägliche Erinnerungen.

5. Juli 1745. Kortum, hum. Schriftsteller geb. (Mülheim a. R.)
1817. Vogt, Naturforscher geb. (Gießen.)

— **Ferien-Anfang!** Großer Jubel, — Koffer packen, — Reisetrubel, — Bahnkoupé, — Gedrängtes Sitzen, — Stöhnen, — Aechzen, — Schimpfen, Schwitzen. — Endlich Ankunft, — Wahrer Segen. — Sommerfrische, — Schön gelegen, — Kleine Wohnung, — Sehr behaglich. — Dicht am Wald, — Gesund unfraglich. — Frei von Arbeit — Dasein prächtig, — Nur vier Wochen, — Niederträchtig' — Faultier, Essen, — Hängematte, Gähnen, Schlafen. — Wie 'ne Ratte, — Waldluft atmen, — Fleißig baden — Kranke Nerven, — Fort mit Schaden! — Kinder tollen, — Rote Backen. Schließlich Aufbruch, Koffer packen. — Abschied, Thränen, — Seufzer schwer, — Nächste Ferien — Wieder her. —

— **Ein Verbandstag der Gemeindebeamten Westpreußens** findet in Pr.-Stargard Sonntag, den 6. Juli, statt. Vormittags um 11 Uhr ist Empfang auf dem Bahnhofe; darauf beginnt in der Turnhalle die Delegierten-Versammlung, woran sich um 2 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen im Schützenhause anschließt. Für den Nachmittag ist, falls ein in Aussicht genommenes Konzert im Schützenhause nicht veranstaltet werden kann, eine Fahrt nach Spengawsken geplant.

— **Ueber die Fortschritte der Ansiedlungs-Kommission** schreibt man der Berliner „Post" aus Westpreußen: Auf den neuausgelegten Gütern der Ansiedlungs-Kommission herrscht lebhaftes Treiben. Kauflustige kommen zuweilen zweifelhaft und wohl gar mißtrauisch, sie prüfen alle Verhältnisse und Zustände sehr sorgsam und sind fast immer erstaunt, wie vortrefflich alles eingerichtet ist. Die bereits seßhaften Ansiedler — das ist das Erfreulichste — sind die beredesten und überzeugendsten Fürsprecher der Ansiedlungs-Kommission. Es zeigt sich dabei, wie es richtig ist, sorgsamste Auslese unter den Kauflustigen zu halten, denn nichts wäre verhängnisvoller, als Augenblickserfolge anzustreben. Die Einrichtung der Pachtstellen erweist sich als ein vortreffliches Mittel, auch minderbegüterte Leute heranzuziehen; den gleichen Zweck verfolgen die sogenannten Arbeiterstellen. Man sollte sich gegenwätig halten, daß die meisten der seßhaft gemachten Familien anderenfalls nach Amerika gewandert wären, wo sie dem Deutschtum schwerlich erhalten werden können. — Hierzu bemerkt die Danziger Zeitung wohl mit Recht: Ob der Berichterstatter des freikonservativen Blattes nicht etwas rosig gefärbt hat, müssen wir allerdings dahingestellt sein lassen.

— **Oesterreichische Vereinsthaler.** Bei der Vereinnahmung von Thalerstücken ist Vorsicht geboten, da noch eine ziemlich große Zahl der außer Kurs gesetzten österreichischen Vereinsthaler in Umlauf ist. Soweit die Einzahlung derartiger Thalerstücke bei öffentlichen Kassen versucht wird, werden sie angehalten, unbrauchbar gemacht und an die königliche Münze eingesandt, welche dem unglücklichen Einzahler nur den Silberwert mit 70 Pf. erstattet.

— **Die diesjährige Bereisung der Weichselstromschiffahrtskommission** findet am 23. und 24. Juli cr. statt. Die Abfahrt geschieht am 23. Juli in Thorn auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen", dann Bereisung des Stromes bis zur russischen Grenze und stromab bis Graudenz. Unterwegs Vorträge über Baggerungen, Grenzverhältnisse bei Ottlotschin, Abtragung der Bazarkämpe, Thorner Holzhafen, Regulierung bei Culm und Regulierung bei Schöneicher Herrenkämpe. Besichtigung des Brahemünder Hafens. Ankunft in Graudenz 6 Uhr. Am 24. Juli: Abfahrt von Graudenz, Thalfahrt bis zur Mündung und zurück nach der Einlager Schleuse. Unterwegs Vorträge über: Hafen bei Graudenz, Abtragung der Klosterkämpe, Anlandestelle bei Neuenburg, Hochwassermeldeordnung, Gemlitz-Pieckel, Regulierung des Hochwasserprofils. Besichtigungen: Weichselverhältnisse bei Neuenburg. Ankunft in Einlage 3 Uhr. Weiterfahrt 4 Uhr. Unterwegs

bis Danzig: Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen 9 Punkte. Von diesen sind hervorzuheben: Binnenschiffahrtsweg Neufahrwasser-Danzig-Frisches Haff, Verkehrseinrichtungen am Strome, Gestellung von Dampfbarkassen für die Zollbeamten des Grenzzollamtes Schillno zwecks Zollabfertigung der Weichselhölzer, Quaibauten in Graudenz. Die Ankunft in Danzig erfolgt um 6 Uhr.

— **Strombereisung.** Herr Strombaudirektor Gersdorf kehrt am 7. d. Mts. vom Besuch der Düsseldorfer Gewerbeausstellung zurück und beginnt am 8. d. Mts. die Sommerbereisung der Weichsel auf dem fiskalischen Dampfer „Gotthilf Hagen" bis zur polnischen Grenze. An der Bereisung, die bis zum 13. d. Mts. dauert, nehmen außer den höheren Baubeamten der Weichselstationen die Herren Oberpräsident v. Goßler als Chef der Weichselstrombau-Verwaltung und Geheimer Regierungs- und Baurat Germelmann vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten als Ministerial-Kommissar teil.

— **Kleinbahn-Aktiengesellschaft Thorn-Leibitsch.** Von der Generalversammlung sind in den Aufsichtsrat gewählt: Landrat von Schwerin (Vorsitzender), Erster Bürgermeister Dr. Kersten (Stellvertreter), Landrat Dr. Kruse-Danzig, Regierungsassessor von Halem-Marienwerder und Stadtrat Kriwes-Thorn.

— **Die großen Ferien,** die schon lange von unserer Schuljugend sehnsüchtig erwartet worden sind, haben heute an den gehobenen Schulen ihren Anfang genommen und dauern bis zum 5. August. Die Gemeindeschulen schließen erst morgen und beginnen am 4. August wieder mit dem Unterricht. Möge der Juli, der seit langem schon der deutsche Regenmonat ist, in diesem Jahre viel Sonnenschein und Wärme schenken, damit sich unsere brave Schuljugend von den Strapazen der täglichen Arbeit erfrischen und erholen kann.

— **Ein schneidiges Militärkonzert** fand gestern abend im Ziegeleiparke statt. Da das Konzert schon um 7 Uhr seinen Anfang nahm, so war der Besuch zu Beginn ein sehr mäßiger. In der neunten Stunde aber füllte sich der Park, so daß in dem unteren Teile des Gartens fast alle Tische besetzt waren. Viele Besucher freilich zogen es vor, zu promenieren, da man beim Sitzen zu frösteln anfing. Grog und Glühwein waren daher begehrte Getränke — und das beim Beginn der Hundstage im Monat Juli! Vor der Orchestermuschel war von den Pionieren ein großes Podium errichtet worden, um die sechs Militärkapellen (ca. 200 Musiker) unterbringen zu können. Eingeleitet wurde das Konzert mit dem Marsch „Alte Kameraden", gespielt von dem Trompeterkorps des Ulanen-Regiments v. Schmidt Nr. 4 und dem Musikkorps des Pionier-Batls. Nr. 17 unter Leitung des Herrn Stabshornisten Henning. Hierauf folgte, wiederum von beiden Kapellen vorgetragen, die Ouverture z. Op. „Zar und Zimmermann" von Lortzing unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Pannicke. Die Musikkorps der Fußartillerie-Regimenter Nr. 11 und 15 hatten sich unter der Direktion des Herrn Stabshoboisten Möller vereinigt und spielten eine Fantasie aus R. Wagners „Lohengrin" und den Walzer „Blaue Augen, blauer Himmel". Der zweite Teil des Konzerts bot Piècen der Kapellen der Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61, die abwechselnd von den Herren Stabshoboist Hietschold und Stabshoboist Böhme dirigiert wurden. Besonders hervorheben wollen wir die Ouverture z. Op. „Tannhäuser" von Wagner und die große Fantasie aus Wagners „Walküre". Es war ein wahrer Genuß, die Wagnerschen Kompositionen von einem so stark besetzten Orchester zu hören; das Zusammenspiel klappte großartig, und der Beifall war am Schluß dieses Teiles so lebhaft, daß noch eine Pièce, der Armeemarsch Nr. 62, zugegeben werden mußte. Ueberhaupt spielten sämtliche Kapellen vorzüglich, was natürlich auch bei dem letzten Teile des Programms, dem großen Monstre-Konzert, voll und ganz der Fall war. Der mächtige Tonkörper, ca. 200 Musiker, funktionierte unter der Leitung des Herrn Stabshoboisten Krelle, des Seniors der hiesigen Militärkapellmeister, in vortrefflichster Weise. Gespielt wurden der Armeemarsch Nr. 9 „Herzog von Braunschweig", „Ave Maria" von Schubert, „Fackeltanz Nr. 2" in B-dur von Meyerbeer und ein Potpourri „Der Militärmarsch von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit" von Böttge. Alles ging wie am Schnürchen, der Beifall war daher ein sehr starker und wohlverdienter. Wir Thorner können wirklich stolz sein auf unsere Militärkapellen, die sich sämtlich durch gute Schulung auszeichnen und neben der Marschmusik auch auf dem Gebiete der Konzertmusik Hervorragendes leisten. Erwähnen wollen wir noch, daß die Kapelle der 176er nicht mit an dem gestrigen Konzert teilnahm, da das Regiment gestern früh nach Schießplatz Gruppe ausgerückt ist. Wie wir hören, soll in zwei oder drei Wochen wiederum eine Monstre-Konzert stattfinden, und zwar zum besten des Garnison-Unterstützungsfonds.

— **Der Landwehrverein** hält morgen Sonnabend von nachmittags 5 Uhr an im Ziegeleiparke ein Sommerfest ab, das in Konzert, Kinderbelustigungen, Verlosungen rc. besteht.

t. **Der Gartenbauverein** für Thorn und Kreis hielt am Mittwoch nachmittag eine Wanderversammlung ab. In der Gärtnerei von Guderian versammelten sich die Mitglieder und statteten sodann den Gärtnereien von Hentschel Wiesner (Born u. Schütze), J. und H. Wendland, Curth und Grethe einen Besuch ab. In der Restauration von Friese wurde die Versammlung abgehalten. Es hatten sich drei Personen zur Aufnahme gemeldet. Herr Walter-Gronowo forderte den Verein auf, Ende August nach Gronowo zu kommen. Herr Walter Lambeck hat für die Vereinsbibliothek 10 Bücher gestiftet. Herr Hozakowski legte eine neue Baumsäge vor.

— **M.-G.-V. Liederfreunde.** Der für nächsten Sonntag angesetzte Ausflug nach Ottlotschin findet erst Sonntag den 13. Juli statt.

— **Der hiesige Zweigverein** des Verbandes deutscher Militär-Anwärter und Invaliden — Sitz Berlin — hielt gestern abend im kleinen Saale des Schützenhauses seine Monatsversammlung ab, welche von 45 Kameraden besucht war. Um 9 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, Herr Eisenbahnsekretär Krüger, die Versammlung mit einer längeren Ansprache, in welcher er auf die einzelnen Gedenktage des Monats Juli hinwies. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hurra auf den obersten Kriegsherrn, in welches die Anwesenden freudig einstimmten. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde vorgelesen und genehmigt. Das Andenken des verstorbenen Königs Albert von Sachsen wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Alsdann erstattete der 1. Vorsitzende den Bericht über den Verlauf des Verbandstages, der vom 21. bis 23. Juni in Berlin stattgefunden hat. Aus demselben ist hervorzuheben, daß sich im Verlaufe des vorigen Geschäftsjahres 70 Zweigvereine mit zusammen 3800 Mitgliedern dem Verbande angeschlossen haben, so daß der Verband z. Z. über 16 000 Mitglieder zählt. Zu erwarten steht, daß sich auch die Militär-Anwärter-Verbände Bayerns und Württembergs dem Verbande anschließen werden. Der Bericht wurde mit Beifall aufgenommen und dem Kameraden Krüger der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die neuen Satzungen der Sterbekasse werden den Mitgliedern in Kürze zugehen. Nach Schluß des geschäftlichen Teils blieben die Kameraden noch einige Zeit in fröhlichster Stimmung beisammen.

— **Herr Rektor Spill** begeht, wie schon gemeldet, am 29. Juli d. J. sein 25jähriges Rektorjubiläum. Da dieser Tag gerade in die Ferien fällt, fand heute in der Mädchenmittelschule zu Ehren des Jubilars eine kleine Feier statt. Herr Rektor Spill kann bereits auf eine 40jährige Berufsthätigkeit zurückblicken.

— **Die Kindesmörderin Ottilie Eckert** ist gestern nachmittag verhaftet worden, ebenso ihr Liebhaber, der Anstreicher Reinhold Ziegler. Bei ihrer gestrigen Vernehmung leugnete sie anfangs, die Mörderin des Kindes zu sein, als sie aber in der Leichenhalle dem Leichnam gegenübergestellt wurde, gestand sie die That ein. Sie gab an, daß sie im vorigen Jahre mit dem Anstreicher Ziegler ein Liebesverhältnis unterhalten habe, das nicht ohne Folgen blieb. Im Juni v. J. wurde sie Mutter. Auf Anraten ihres Geliebten wickelte sie das Kind lebend in einen Rock und versteckte diesen in einem Strohsack, so daß das kleine Wesen erstickte. Mit dem Ziegler verkehrte sie auch weiterhin intim, so daß sie jetzt wiederum ihrer Niederkunft entgegensieht. Ihr Galan ist, wie schon erwähnt, ebenfalls verhaftet worden.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 15 Grad Wärme.

— **Wasserstand** der Weichsel 3,19 Meter.

— **Barometerstand** 28 Zoll.

— **Verhaftet** wurden 2 Personen.

— **Gefunden** im Polizeibriefkasten ein Hosenspanner.

Kleine Chronik.

* Gewitterverheerungen in Frankreich. Der Schaden, welcher durch die letzten Gewitter in der Provinz verursacht worden ist, wird auf über 20 Millionen Franken geschätzt.

* Das Reichsgericht hob auf die Revision beider Angeklagten das Urteil des Landgerichts Köln vom 25. Januar auf, wodurch Dr. med. Schulze und der Chefredakteur der „Kölnischen Zeitung" Posse wegen Beleidigung der Kölner Gefängnisverwaltung zu Geldstrafen verurteilt waren, und verwies die Sache an das Landgericht Bonn zurück. — Das Reichsgericht verwarf die Revision des dreizehnjährigen Schulknaben Herrmann Salomon, der am 18. April vom Landgericht Hamburg wegen Ermordung eines dreijährigen Knaben zu acht Jahren Gefängnis verurteilt war.

* Wieder ein Bankenkrach. Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Tübingen meldet, hat die dortige Bankfirma Wilhelm Bräuning ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf eine halbe Million Mark, denen nur 50 000 Mark Aktiva gegenüberstehen. Der Inhaber hat sich dem Gericht gestellt und ist sofort in Haft behalten worden.

* Das Urteil im Thomaschke-Prozeß rechtskräftig. Gegen das Erkenntnis des Schwurgerichts, wonach der des gegen den Geldvermittler Löffler verübten Giftmordes beschuldigte Agent Thomaschke freigesprochen wurde, hatte die Staatsanwaltschaft Revision angemeldet, diese ist nunmehr wieder zurückgezogen worden, sodaß das Urteil jetzt rechtskräftig geworden ist.

* Selbstmord eines sozialdemokratischen Redakteurs. Der Redakteur des „Volksblattes" in Halle Swinty, ein Schwiegersohn des verstorbenen Abgeordneten Liebknecht, stürzte sich im Fieberwahn aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung und blieb sofort tot.

Neueste Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 4. Juli. Der 30. Deutsche Aerztetag wurde gestern mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, zu dem etwa 300 Aerzte erschienen waren.

Kiel, 4. Juli. Der Kaiser empfing an Bord der Hohenzollern den Kronprinzen von Sachsen, der die Notifikation der Thronbesteigung des Königs Georg überreichte. Bei dem darauf folgenden Galadiner trank der Kaiser auf das Wohl König Georgs und seines Hauses, indem er zunächst mit Worten wärmster Dankbarkeit des verewigten Königs gedachte. Derselbe habe s. Z. Kaiser Friedrich und ihm selbst versprochen, ihm stets ein väterlicher Freund und Berater zu sein. Er habe das Gelöbnis in jeder Lebenslage, auch in den kleinsten Dingen bis an sein Lebensende treu gehalten. Der Kaiser bewahre ihm stets herzliche und ehrerbietige Dankbarkeit. Auch der jetzt regierende König, der gleich seinem verewigten Bruder Gelegenheit hatte, an dem Aufbau des deutschen Reichs mitzuwirken, habe in dem Notifikationsschreiben in so herzlicher Weise den Willen kundgegeben, die altbewährten Traditionen zu ihm, seinem Hause und dem Reiche aufrecht zu erhalten, daß er mit allem Vertrauen in die Zukunft blicken könne. Die Umstände hätten es gefügt, daß die heutige Begegnung auf den Gewässern der Kieler Förde, angesichts der Schiffe der deutschen Marine stattfinde. Er freue sich, daß der Kronprinz die Stellung à la suite der Marineinfanterie angenommen und damit ein neues Band zwischen dem Hause Wettin und der deutschen Flotte geknüpft habe. In seiner Erwiderung dankte der Kronprinz für den gnädigen Empfang und für die ihm durch die à la Suite-Stellung erwiesene hohe Ehre. Er könne im Auftrage seines Vaters versichern, daß König Georg dem Kaiser und seinem Hause in gleicher Liebe und Treue zugethan bleiben werde, wie sein verewigter Oheim. Seinen Gefühlen dankbarer Verehrung für den Kaiser gab der Kronprinz in warmen Worten Ausdruck und leerte das Glas auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin.

Kiel, 4. Juli. Heute fand eine Regatta zwischen Kiel und Warnemünde statt. Der Kaiser befand sich mit dem Kronprinzen von Sachsen, dem Prinzen Heinrich und dem Reichskanzler an Bord des „Meteor."

Bremen, 4. Juli. Die Familie des Photographen Vogt, bestehend aus dem Ehepaar mit zwei Kindern, wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Todesursache ist bis jetzt nicht bekannt.

Bayreuth, 4. Juli. Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise 2 Oberfranken wurden abgegeben für Hagen (nl.) 2634, für Günther (fr. Vp) 981, Feustel (Bund d. Landw.) 1376, Hugel (Szd.) 3849 Stimmen.

Jena, 4. Juli. Gestern mittag wurde in ihrem Laden die Ehefrau des Kleiderhändlers Harz von zwei Strolchen überfallen und erschlagen.

Braunschweig, 4. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Froböse in Hötzum zu zehn Jahren und seine Ehefrau zu fünfzehn Jahren Zuchthaus. Beide töteten zwei ihrer Kinder unmittelbar nach der Geburt.

Böhmenkirch bei Geislingen, 4. Juli. Durch Feuer wurden hier 13 Wohnhäuser samt den dazu gehörigen Scheunen eingeäschert. Das Feuer ist durch Kinder verursacht worden.

Wien, 4. Juli. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Marienbad: Hier brannte das Haus Rudolfsheim nieder. Zwei Personen kamen ums Leben. Ein Mädchen sprang vom zweiten Stock herab und erlitt einen Schulterbruch, sowie innere Verletzungen.

Judenburg, 4. Juli. Ueber die hiesige Stadt und Umgebung ging ein entsetzliches Unwetter nieder. Große Wassermassen setzten die ganze Stadt in wenigen Minuten unter Wasser. Viele Häuser drohen einzustürzen, zahlreiche Brücken wurden weggerissen. In der Umgebung der Stadt wurde ein Bauernhaus samt seinen Bewohnern, bestehend aus einem Ehepaar und einem Kinde, vom Wildbach weggeschwemmt; nur der Bauer konnte sich retten. Weiter sind mehrere Säge-Arbeiter ertrunken, und eine auf freiem Felde arbeitende Frau wurde vom Blitz erschlagen.

Lissabon, 4. Juli. Wie verlautet, wird der Kronprinz von Portugal sich demnächst mit einer Nichte des Königs Eduard verloben. Der Prinz ist zwar erst 15 Jahre alt, aber sein letzter Besuch in London soll diesen Entschluß gezeitigt haben.

Petersburg, 4. Juli. Nach einer Meldung der „Russ. Tel.-Agent." beruht die Nachricht von einem großen Eisenbahnunglück, das sich auf der Warschau-Petersburger Bahn ereignet haben soll, auf Erfindung.

London, 4. Juli. Der König verbrachte eine gute Nacht, er hat besser geschlafen. Die Wunde verursacht jetzt weniger Unbequemlichkeit. Der König kann sich selbst mit größerer Leichtigkeit bewegen. Der Appetit ist besser.

Standesamt Mocker.

Vom 26. Juni bis 3. Juli 1902 sind gemeldet:

a. als geboren: 1. Tochter dem Friseur Hermann Damaß. 2. Tochter dem Arbeiter Carl Hintz. 3. Tochter dem Arbeiter Franz Karaszewski. 4. Tochter dem Eigentümer Matthias Jaczkowski. 5. Tochter dem Arbeiter Joseph Zolendowski. 6. T dem Maurer Johann Gembarski. 7. Sohn dem Arbeiter Wilhelm Kuschkowitz. 8. Sohn dem Konditor Adolf Barth. 9. unehelicher Sohn. 10. Sohn dem Besitzer Gustav Bartz-Schönwalde. 11. Sohn dem Gastwirt August Wandel. 12. Sohn dem Gärtner Max Kroecker.

b. als gestorben: 1. Totgeburt. 2. Leokadia Wierzorkowski, 12 Tage.

c. zum ehelichen Aufgebot: 1. Depot-Vizefeldwebel Emil v. Schnoede, und Clara Vedder-Lubow i. Pom. 2. Arbeiter Samuel Papke und Pauline Zabel geb. Hübner.

d. ehelich verbunden sind: 1. Rangierer Franz Szamocki-Piaske mit Josephine Ehlert. 2. Militär-Anwärter Paul Siech-Bromberg mit Anna Heinrich.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin 4. Juli. Fonds fest.		3. Juli
Russische Banknoten	216,05	216,—
Warschau 8 Tage	215 95	—,—
Oesterr. Banknoten	85,25	85,30
Preuß. Konsols 3 pCt.	92,20	92,25
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	102,10	102,10
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	102,—	102,—
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	92,70	92,75
Deutsche Reichsanleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	102,—	102,—
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	89,30	89,90
do. " $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	98,90	98,90
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	99,40	99,40
" " 4 pCt.	103,10	103,10
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	100,50	100,50
Türk. 1 % Anleihe C.	28,50	28,25
Italien. Rente 4 pCt.	103,20	103,—
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	83,10	83,10
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	185,60	185,80
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	204,25	205,—
Harpener Bergw.-Akt.	170,90	171,20
Laurahütte Aktien	200,30	200,30
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	—,—	—,—
Thorn. Stadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	—,—	—,—
Privatdiskont	—,—	—,—
Weizen: Juli	166,50	167,—
" September	159,50	160,25
" Oktober	—,—	—,—
" loco Newyork	82	$82\frac{1}{2}$
Roggen: Juli	147,75	147,50
" September	138,25	138,50
" Oktober	136,75	137,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	35,60	—,—

Wechsel-Diskont 3 pCt., Lombard-Zinsfus 4 pCt.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse
vom 3. Juli 1902.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Erbsen: inländisch weiße 165 Mk.
Hafer: inländischer 157—160 Mk.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Amtlicher Handelskammerbericht.
Bromberg, 3. Juli.

Weizen 170—174 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, alter Winterweizen ohne Handel. Roggen, gesunde Qualität 138—142 Mk. — Gerste nach Qualität 120—124 Mk., gute Brauware ohne Handel. — Erbsen Futterware 145—158 Mk., Kochware 180—185 Mk. — Hafer 140 bis 147 Mk., feinster über Notiz.

Hamburg, 3. Juli. Kaffee. (Vormbr.) Good average Santos per Juli $27\frac{3}{4}$, per September $28\frac{1}{4}$, per Dezember 29, per März $29\frac{3}{4}$. Umsatz 1500 Sack.

Hamburg, 3. Juli. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli $5,92\frac{1}{2}$, pr. August 6,05, per Oktober 6,40, per Dez. 6,55, pr. März $6,77\frac{1}{2}$, per Mai 6,95.

Hamburg, 3. Juli. Rüböl schwach, loko $54\frac{1}{2}$. Petroleum stetig. Standard white loko 6,70.

Magdeburg, 3. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack 6,90 bis 7,05. Nachprodukte 75% ohne Sack 5,00 bis 5,20. Stimmung: Ruhig. Kristallzucker I. mit Sack 27,70. Brodraffinade I. ohne Faß 27,95. Gemahlene Raffinade mit Sack 27,70. Gemahlene Melis mit Sack 27,20. Stimmung: —. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 5,90 Gd. 5,95 Br., per August $6,07\frac{1}{2}$ bez., 6,10 Br., per Sept. $6,12\frac{1}{2}$ Gd., 6,15 Br., per Okt.-Dez. $6,47\frac{1}{2}$ Gd., $6,52\frac{1}{2}$ Br., per Januar-März 6,75 bez, $6,72\frac{1}{2}$ Gd.

Köln, 3. Juli. Rüböl loko 58,50, per Oktober 56,00 Mk.

Vom Holzmarkt. Aus Warschau wird vom 29. Juni berichtet: Die Stimmung auf dem Holzmarkt ist nicht mehr so fest, wie es bisher der Fall war. Abschlüsse sind weniger belangreich. Schwedische Händler machen jetzt dem Weichselgebiet große Konkurrenz, indem sie nach Deutschland bedeutende Quantitäten Holz zu billigeren Preisen als unsere Händler liefern. Im Ausland geht der Holzverkauf im langsamen Tempo, obgleich die Preise ziemlich günstig sind. Aus Danzig wird gemeldet, daß dort Zahlungen für Holz größtenteils durch Dreimonatsakzepte mit 1 Prozent Skonto erfolgen, wogegen Verkäufe gegen Bar selten sind. In der verflossenen Woche sind aus unserem Gebiet 25 000 Kubikfuß Mauerlatten 8—11" zu 1,06 Mk pro Kubikfuß franko Thorn und 2000 Bauhölzer (42 Kubikfuß) zu 7. Pf. pro Kubikfuß franko Schulitz nach Preußen verladen worden.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der **Pflasterarbeiten**, einschließlich eines Teils der Materiallieferung in der Schiller-, Jakobs- und Friedrichstraße haben wir einen neuen Termin auf

Mittwoch, den 16. Juli cr.,
vormittags 11 Uhr
im Stadtbauamte anberaumt.

Die Bedingungen und Angebotsformulare können im Stadtbauamt während der Dienststunden eingesehen, oder von dort gegen Erstattung der Schreibgebühren von 50 Pf bezogen werden.

Thorn, den 4. Juli 1902.

Der Magistrat.

Versteigerung.

Sonnabend, den 5. d. Mts.,
nachmittags 12½ Uhr
werde ich in meinem Geschäftszimmer
200 Ztr. helle Roggenkleie
lose ab Alexandrowo, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern.

Paul Engler,
vereideter Handelsmakler.

Versteigerung.

Sonnabend, den 5. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr
werde ich auf dem Grundstücke des Herrn **Kiefer, Thorn, Culmer Chaussee Nr. 63**
ca. 8500 Kilogr. langgepreßtes Roggenstroh,
vermischt mit Weizenstroh
für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Mein Komtoir

befindet sich
Gerberstraße 12, part.
A. C. Meisner.

7–7500 Mark hinter Bankg. auf städt. Grundst. zur sicher. Stelle **gesucht.** Offert. unt. **M. B. 20** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Junge Mädchen,

welche das **Plätten** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
Geschw. Kremin,
Wasch- u. Plätt-Anstalt schiefer Turm.
Garantieren für gute Ausbildung.

Arbeiter

werden verlangt.
Wiebusch, Rudak.

Geschäftshaus,



in guter Lage, zu
verkaufen.
Auskunft giebt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Das Haus Neustädt. Markt 24 verkauft **G. Prowe.**

Grundstücks-Verkauf.



Ich beabsichtige mein Grundstück **THORN, Culmerstrasse 11,** in welchem sich seit Jahren die alte Culmbacher Bierhalle, sowie ein Kellerrestaurant befinden, wegen Tod meines Mannes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Louise Günther, Thorn,
Culmerstraße 11.

Gutgehende Bäckerei

vom 1. Oktober anderweitig zu **verpachten.** Zu erfragen bei **J. Czensa, Mocker,** Lindenstr. 64.

Frischen

Leck-Honig

Pfund **65 Pf**
offeriert, so lange der Vorrat reicht,
Carl Sackriss,
Schuhmacherstraße 26.



Nora-Räder.

erstklassig, fabelhaft billig.
Leichtlaufendstes Rad der Saison.
Nora 21 Mk. 79.—
Katalog über Räder u. Zubehörteile gr. u. fr.
Sächsische Fahrrad-Industrie Ernst Jaekel,
Löbau i. S. 139.

Zahnkitt

zum Selbstplombieren hohler Zähne empfehlen **Anders & Co.**

Heute letzter Tag

des jährlich **nur einmal** wiederkehrenden

Sommer-Räumungs-Ausverkaufs.

Leinenhaus **M. Chlebowski.**

Nur bis Sonntag, den 6. d. Mts.
dauert der

Saison-Räumungs-Verkauf.

Der kolossale Erfolg ist ein Beweis meiner konkurrenzlosen Leistungsfähigkeit.

Versäumen Sie nicht, an diesen Tagen mein Geschäft zu besuchen.

Sie ersparen Geld.

Breitestrasse 31 **Alfred Abraham** Breitestrasse 31.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),

radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.**
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt, Berlin.** Schönhauser Allee 177.

1 Kilofl. 4 M, 2 Kilofl. 7,50 M, 3 Kilofl. 11 M **franko inkl. Verpackung.**

Warnung!

Ist das nicht Betrug? So fragte ein treuer Ankerfreund, als er uns mitteilte, daß er in einem Geschäft auf die Frage nach **Anker-Pain-Expeller** dennoch **unechtes Zeug** erhalten habe und daß der Verkäufer, als ihm das im Vertrauen auf gewissenhafte Bedienung unbesehen eingesteckte Präparat **als unecht zurückgegeben wurde, sogar die Rücknahme verweigert habe.** So etwas kommt allerdings im **reellen** geschäftlichen Verkehr **nicht vor!** Es beweist aber, daß man nicht nur stets ausdrücklich

„Anker-Pain-Expeller"

erlangen, sondern auch das Verabreichte **genau ansehen und nicht eher zahlen sollte,** bis man sich von dem Vorhandensein der **berühmten Fabrikmarke „Anker" überzeugt hat.** Für sein echtes Geld kann jeder auch das **echte** Fabrikat verlangen, und **echt ist nur** das Original-Präparat, der **„Anker-Pain-Expeller"**! Also Vorsicht beim Einkauf!

F. Ad. Richter & Cie. in **Rudolstadt,** Thüringen.

Bei Beginn der Reise-Saison ist es für

Alle, welche Klavier spielen

unbedingt erforderlich, daß sie stets einige Bändchen, der in meinem Verlage erschienenen

Salon-Albums
in Taschenbuch-Format

mitführen.

Jeder Band enthält in unverkürzter Form ein ganzes

Konzert-Programm

der beliebtesten Ouverturen, Salonstücke, Tänze, Fantasien 2c. für Klavier zu 2 Händen. Es sind bis jetzt 6 Bände erschienen. Der Druck ist scharf und deutlich und auch für schwache Augen bequem lesbar. Inhalt von Band III:

1) Griechischer Piraten-Marsch von Parish-Alvars. 2) Ouverture zur Oper „Rübezahl" v. Flotow. 3) Frühlings-Erwachen v. Bach. 4) Schöne Rheinländerin, Mazurka von Nehl. 5) Ständchen von Bartel. 6) Potpourri „Zauberflöte" von Mozart. 7) Glückliche Reise, Gavotte von Thelen. 8) Nocturno von Field. 9) Aufzug der Wahehe von Bartel. 10) Wilde Jagd, Galopp von Ivanovici. 11) In der Spinnstube von Dieckmann. 12) An meines Lieblings Wiege von Köhler. 13) Radetzky-Marsch v. Strauß.

Preis jeden Bandes Mk. 1.— netto. Verlangen Sie den obigen Band zur Probe zum Preise von Mk. 1.— und Sie werden die andern Bände sicher nachbestellen. **Versand in Rechnung!** Keine Nachnahme.

W. Thelen-Jansen,
Musikverlag, Düsseldorf.

Göttertrank,

schönes, moussierendes, Champagner ähnliches Getränk, selbst dem verwöhntesten Geschmack zusagend
à **Flasche exkl. 50 Pfg.** empfiehlt
Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Thorner Schirmfabrik



Brücken- und Breitenstraße-Ecke.
Stets Neuheiten in
Sonnen- und Regenschirmen.
Reichhaltige Auswahl in
Fächern und Spazierstöcken.
Größtes Lager am Platze.
Reparaturen sow. Beziehen der Schirme schnell, sauber und billig.



Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome,** Einbeck.
Vertreter gesucht. Katalog gratis.

Kleine Wohnungen
zum 1. Oktober zu vermieten
Neustädt. Markt 18. **R. Schultz.**

Kleine Wohnungen
vom 1. Oktober zu vermieten
Geschw. Bayer,
Altstädtischer Markt 17.

Kl. Wohnung sof. zu v. Schillerstr 12.

Stube und Küche
zu vermieten **Breitestr. 32, II.**

Möbl. freundl. Zimmer
eventl. mit voller Pension
Schillerstraße 15.

Ein möbl. Zimmer
von sofort zu vermieten **Thalgarten.**

Zwei ff. möbl. Zimmer
mit Balkon, — Klavierbenutzung sof. zu verm. **Gerechtestraße 18/20, I.**

Für Barbiere!

In meinem Hause, **Ecke Thorner- und Lindenstraße** ist ein **Laden** (nebst Wohnung und Zubehör), in dem seit 10 Jahren ein **Barbier-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben worden ist, zum 1. Okt. zu vermieten.
Bauer, Mocker, Thornerstr. 20.

Einen Laden,

auch zu einem Komtoir sich vorzüglich eignend, von sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Möbelhandlung
Adolph W. Cohn,
Heiligegeiststraße 12.

Eine helle Werkstätte
nebst Wohnung vom 1./10 zu verm.
Witt, Strobandstraße 12.

Der große Speicher
in der **Hospitalstraße,** zum Neustädt. Markt 23 gehörig, ist vom 1. Juli zu vermieten. Auskunft erteilt
Carl Kleemann, Gerechtestr. 15/17.

Sofort Wohnung

von 4 geräum. Zimmern mit Zubehör
gesucht.
Schriftliche Angebote unter **S. M. 100** postlagernd Thorn erbeten.

Herrschaftliche Wohnung
I. Etage, von 5 Zimmer, Balkon und allem Zubehör. mit oder ohne Pferdestall vom Oktober zu vermieten
Tuchmacherstr. 2.

---

1 gröss. Parterrewohnung
mit allem Zubehör und
eine kleinere Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten bei
Photograph **Jacobi**

Parterrewohnung,
auch geeignet zum **Komtoir** vom 1. Oktober d. Js. Seglerstraße 6 zu vermieten. Näh. im Restaurant das.

Eine Wohnung,
5 Zimmer, **Gerberstraße 31,** III. Et.,
eine Wohnung,
5 Zimmer, **Brückenstraße 20,** 1. Etage mit allem Zubehör vom 1./10. zu vermieten. **A. Kirmes.**

---

2. Etage, 3 Zimmer, Kabinet,
3. Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör
vom 1. Oktober zu vermieten
Bäckerstraße 47.

Bromb. Vorstadt sind **Wohnungen** von Stube und Kabinet u. Stube und Küche vom 1. Oktober billig zu verm. **Wittjohann,** Mellienstr. 137, II.

---

4 Zim., Zub., Wassl., a. Verl. Pferdest. v. 1. Okt. z verm. Culm. Chaussee 30.

---

2 kleine Wohnungen,
3 Treppen für 288 Mk. und 240 Mk. vom 1. Oktober cr. zu vermieten.
H. Nitz, Culmerstr. 20, I.

---

1 kl. Wohnung zu vermieten.
S. Danziger.

Freundl. kl. Wohnung v. 1. Okt. zu verm. **A. Kotze,** Breitestr. 30.

Ein kl. möbl. Zimmer für 15 M zu vermieten Gerechtestraße 30, I links.

Schützenhaus Thorn.

Zur Eröffnung des Gartens
Sonnabend, den 5. Juli 1902:

Grosses Konzert

(Streich- und Militärmusik)
gegeben von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Hietschold.**
Anfang 8 Uhr. * * **Eintritt 20 Pf.**
Von 9 Uhr ab **10 Pf.**

Auserwähltes Programm.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Harwart,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Kriegerdenkmals-Angelegenheit

— Podgorz. —

Am Sonntag, den 6. Juli
findet
zum Besten des Krieger-Denkmals
im Etablissement
„Schlüsselmühle"
ein großes

Sommervergnügen

statt.

Gesangsvorträge der hiesigen Liedertafel.

KONZERT,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15.

Tombola.

Pfefferkuchenverlosung. Schießbuden. Verlosung von allerlei schönen Gegenständen. Aufsteigen eines großen Luftballons. Preiskegeln 2c.
Zum Schluß:
Schlachtmusik und Tanz.

Eintritt pro Person **20 Pf**, Kinder bis 14 Jahre die Hälfte. Kinder ohne Begleitung erwachsener Personen haben keinen Zutritt.

Anfang 4 Uhr nachm.

Zur Beförderung des Publikums von Thorn nach Schlüsselmühle stehen von nachmittags 3 Uhr ab, an der Holzbrücke große ausgeschmückte Leiterwagen bereit. In derselben Weise findet auch die Rückfahrt von Schlüsselmühle nach Thorn von 9 Uhr abends ab wieder bis zur Holzbrücke statt.

Es ladet freundlichst ein

Das Komité d. Kriegerdenkmals.

Thalgarten.

Sonnabend abend:

Krebssuppe und Krebse.



Ein junger
Kolli-Rüde
billig zu verkaufen
Thalgarten.

Thorner Marktpreise

am Freitag, den 4. Juli 1902.
Der Markt war gut beschickt.

		niedr. Preis		höchst Preis	
Weizen	100 Kg.	17	40	18	—
Roggen	"	14	20	15	—
Gerste	"	12	—	2	60
Hafer	"	14	60	15	40
Stroh	"	5	50	6	50
Heu	"	5	—	6	50
Kartoffeln	50 Kg.	1	40	2	—
Rindfleisch	Kilo	1	20	1	30
Kalbfleisch	"	—	90	1	30
Schweinefleisch	"	1	20	1	50
Hammelfleisch	"	1	10	1	20
Karpfen	"	1	20	1	60
Zander	"	1	40	—	—
Aale	"	1	20	2	—
Schleie	"	—	80	1	40
Hechte	"	1	—	1	20
Bressen	"	—	60	—	80
Barsche	"	—	60	—	80
Karauschen	"	—	80	1	40
Weißfische	"	—	20	—	40
Krebse	Schock	2	50	4	—
Gänse	Stück	2	20	4	50
Enten	Paar	1	80	3	50
Hühner, alte	Stück	1	—	2	—
" junge	Paar	—	80	1	50
Tauben	"	—	60	—	70
Butter	Kilo	1	50	2	20
Eier	Schock	2	30	3	20
Zwiebeln	Bund	—	5	—	—
Mohrrüben	"	—	5	—	10
Spinat	Pfd.	—	10	—	15
Kirschen	"	—	30	—	40
Stachelbeeren	"	—	10	—	15
Erdbeeren	"	—	50	—	60
Walderdbeeren	½ Ltr.	—	20	—	30
Spargel	Pfd.	—	40	—	70
Kohlrabi	Mandl.	—	—	—	—
Gurken	Stück	—	10	—	30

Verein der deutschen Kaufleute.

Ortsverein Thorn.
Sonnabend, den 5. d. Mts.,
abends 9 Uhr
im Vereinszimmer des Artushofes:

Herren-Abend

zur Feier des 10jährigen Bestehens der Sonntagsruhe.
Alle Kollegen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Christl. Verein junger Männer.

Sonntag, den 6. Juli,
nachm. ½3 Uhr
Dampferfahrt nach Schillno
mit Dampfer „Martha".
Zum dortigen Jahresfeste im Schmidtschen Garten
Deklamationen und Musikvorträge.
Gäste und Freunde herzlich eingeladen.
Fahrpreis 50 Pfg.

Ziegelei-Park.

Am Sonnabend, den 5. Juli, nach 5 Uhr nachmittags **Eintritt nur gegen Einladungskarte des Landwehr-Vereins Thorn.**

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Juli 1902.

Altstädt. evangel. Kirche.
Morgens 8 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Jacobi.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Stachowitz.

Neustädt. evangel. Kirche.
Morgens 8 Uhr: kein Gottesdienst.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Waubke.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für den Kirchbau in Drahnow Parochie Schloppe.

Evang. Garnisonkirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Dr. Greeven.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Dr. Greeven.

Reformirte Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Kgl. Gymnasiums.
Herr Prediger Arndt.

Baptisten-Kirche, Heppnerstr.
Vorm. 9½ Uhr und Nachmittag 4 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Burbulla.

Evangel.-luth. Kirche in Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Meyer.
Nachm. 3 Uhr: Christenlehre.
Derselbe.

Mädchenschule Mocker.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Kollekte für den Kirchbau in Drahnow, Parochie Schloppe.
Herr Prediger Krüger.

Evangel. Gemeinschaft Mocker
Bergstraße 23.
Vorm. 10 Uhr, nachm. 4 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vorm. ½10 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Gottesdienst, dann Abendmahl.
Herr Pfarrer Endemann.
Kollekte für die Epileptischenanstalt in Karlshof.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Deutscher Blau-Kreuz-Verein.

Sonntag, den 6. Juli 1902.
Nachm. 3 Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag von **S. Streich,** im Vereinssaal, Gerechtestraße 4, Mädchenschule.
Männer und Frauen werden zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz".

Sonntag, den 6. Juli, nachm. 4 Uhr: Erbauungsstunde im Vereinslokal Bäckerstraße 49.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu Unterhaltungsblatt.